

МГУ имени М.В. Ломоносова
Олимпиада для школьников «Ломоносов»
Заключительный этап
Немецкий язык
11 класс
2024 год

Блок 1. Вариант 3

стр. 1 из 6

**Sie hören einen Text zum Thema „Wellness in Deutschland“. Sie hören den Text zweimal.
Antworten Sie auf die Fragen 1–5 zum Inhalt des Textes.**

1. Welche Zahlen zeugen davon, dass die Wellnessbranche ihre Höhe erlebt?
2. Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Männern und Frauen, was ihr Verhältnis zum Wellness angeht?
3. Was versteht man unter dem Begriff Wellness?
4. Was ist das Ziel von einem Wellnessprogramm?
5. Warum sind die Gäste von Wellnesshotels manchmal enttäuscht?

Lesen Sie zuerst Texte 1 und 2 und antworten Sie auf die darauf folgenden Fragen.

Text 1. Bundestagswahl

Alle vier Jahre werden die Mitglieder des Bundestages gewählt. Jeder volljährige Staatsbürger hat das Recht zu wählen und gewählt zu werden.

Ein paar Wochen vor der Bundestagswahl erhält man eine Wahlbenachrichtigung. Man kann entweder per Briefwahl wählen oder ins Wahllokal gehen. Auf dem Wahlzettel können zwei Stimmen abgegeben werden: Die Erst- und die Zweitstimme, die jeweils über die Hälfte der zu vergebenen Plätze im Bundestag entscheiden. Die Bundestagswahl läuft nach dem sogenannten personalisierten Verhältniswahlssystem ab. Personalisierte Wahl heißt, dass man mit seiner Erststimme eine aufgestellte Person aus seinem Wahlkreis wählen kann. Die Direktkandidaten treten innerhalb der deutschlandweit 299 Wahlkreise gegeneinander an. Sie können sich parteilos zur Wahl stellen oder sie werden von ihren Parteien aufgestellt. Die Kandidaten mit den meisten Stimmen pro Wahlkreis erhalten ein Direktmandat und ziehen direkt als Abgeordnete in den Bundestag ein. Mit der Zweitstimme wählt man eine bestimmte Partei. Diese Verhältniswahl entscheidet über die Gesamtanzahl der Sitze einer Partei im Bundestag. Die Zweitstimme bestimmt also wie stark eine Partei prozentual im Bundestag vertreten ist. Doch nicht alle Parteien schaffen es in den Bundestag. Nur Parteien die bundesweit mind. 5% der Zweistimmen erhalten oder in mind. drei Wahlkreisen ein Direktmandat gewinnen, ziehen in den Bundestag ein. Die Parteien erstellen vor der Wahl für jedes Bundesland eine Landesliste, auf der die Personen stehen, die die Partei als Abgeordnete in den Bundestag schicken möchte. Da die Abgeordneten mit einem Direktmandat in jedem Fall in den Bundestag einziehen, werden die restlichen Sitze durch die Kandidaten der Landesliste aufgefüllt.

Text 2. Landtagswahlen

Alle fünf Jahre finden in jedem Bundesland (außer Bremen) Landtagswahlen statt. Jedes Bundesland ist in Wahlkreise eingeteilt und diese Wahlkreise wiederum in Stimmbezirke, die über jeweils ein Wahllokal verfügen.

Bei den Landtagswahlen wird entschieden, wer ins Landesparlament einzieht und damit die Volksvertretung des jeweiligen Bundeslandes repräsentiert.

Die Landesparlamente haben viele Aufgaben. Sie wählen zum Beispiel den Regierungschef oder kontrollieren die Landesregierung und die Landesverwaltung. Zudem sind sie daran beteiligt, wenn es um den Erlass von Landesgesetzen zu Themen wie Bildung, Polizei oder Umwelt geht. Außerdem verwalten sie die Finanzen des Bundeslandes und entscheiden, wofür das Geld ausgegeben wird.

Leider ist das Wahlsystem nicht immer einheitlich. Die Landtagswahlen laufen aber nach dem personalisierten Verhältniswahlrecht ab, das folgenderweise funktioniert: Jeder Wahlberechtigte kann wählen gehen, wenn man 18 ist, deutsche Staatsbürgerschaft hat und länger als 3 Monate in seinem Bundesland lebt. Die Landesparlamente werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Ein paar Wochen vor der Wahl erhält man eine Wahlbenachrichtigung. Nun kann man im Vorfeld schon per Briefwahl seine Stimme abgeben. Wenn man sich gegen die Briefwahl entscheidet, dann geht man am Wahltag in sein Wahllokal. Auf seinem Stimmzettel sind zwei Spalten zu sehen. Man sollte ein Kreuz für einen Wahlkreisabgeordneten setzen. Das ist die „Erststimme“. Der Politiker, der in einem Wahlkreis die meisten Stimmen bekommt, zieht automatisch mit einem Direktmandat ins Landesparlament ein.

Ausschlaggebend für die Gesamtzahl der Sitze im Landesparlament ist aber die Zweitstimme. Mit ihr entscheiden die Bürger wie viele Sitze jede Partei insgesamt im Parlament erhält. Wenn dann aber alle Stimmen ausgezählt sind, kann es sein, dass eine Partei weniger als 5% aller Stimmen bekommen hat. Dann schafft sie es nicht ins Parlament.

Antworten Sie auf folgende Fragen zum Inhalt des Textes mit eigenen Worten. Vermeiden Sie direkte Zitate aus den Texten. Als Zitat gilt eine Textpassage, die länger als 4 Wörter ist.

1. Auf welche Weise kann man seine Kandidatur bei der Bundestagswahl aufstellen?
2. Welche prozentuelle Hürde wäre für eine Partei für den Einzug in den Bundestag zu überwinden?
3. Wie groß ist die Wahlperiode bei den Landtagswahlen?
4. Welche Themen fallen in den Kompetenzbereich der Bundesländer?
5. In welchem Fall gilt die Wahl in den Landtag als stattgefunden?

Transformieren Sie die Sätze anhand der jeweiligen Aufgabenstellung.

Transformieren Sie den Satz ins Passiv in entsprechender Zeitform.

Beispiel: *Man errichtete dieses Gebäude im 18. Jahrhundert. – Dieses Gebäude wurde im 18. Jahrhundert errichtet.*

- 1) Darf man den Raum lüften?
- 2) Endlich hat man das Gebäude renoviert.
- 3) In einem Jahr wird man hier ein neues Schwimmbad eröffnen.
- 4) Der Gelehrte hatte einen interessanten Vortrag vorbereitet.
- 5) Die Landesregierung musste die Quarantäne verhängen.

Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch ein Modalverb in entsprechender Zeitform.

Beispiel: *In der Prüfung war verboten, ein Wörterbuch zu benutzen. – In der Prüfung durfte man nicht ein Wörterbuch benutzen.*

- 6) Es war notwendig, die Unterlagen rechtzeitig vorzulegen.
- 7) Für Schüler unter 16 Jahren besteht ein Rauchverbot.
- 8) Der Student vermochte nicht die Fragen des Prüfers zu beantworten.
- 9) Als Kind aß ich Brei nicht gern.
- 10) Das Öl ist alle 6000 km zu wechseln.

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen durch stilistisch neutrale.

Beispiel: *Wenn mein Kind Bedürfnis hat, Nahrung aufzunehmen, kaufe ich ihm gleich etwas zu knabbern. – Wenn mein Kind Hunger hat, kauf ich ihm gleich etwas zu knabbern.*

- 11) Ich bin gewohnt, meine Klamotten unmittelbar vor dem Reiseantritt zu packen.
- 12) Morgen hat mein Freund eine wichtige Prüfung. Ich drück ihm ganz fest die Daumen.
- 13) Zwei Jahre nach der Hochzeit hat sie Zwillinge gekriegt.
- 14) Der Student hat das ganze Semester blaugemacht und wurde letztendlich exmatrikuliert.
- 15) Mein Chef hat morgens immer eine schlechte Laune. Man muss ihn vor der Mittagspause wie ein rohes Ei behandeln.

КУЛЬТУРОЛОГИЧЕСКИЙ КОМПОНЕНТ

Lesen Sie den unten angeführten Text genau durch. In diesem Text finden Sie 5 Realien, die fett gedruckt sind. Schreiben Sie auf Deutsch (1–3 Sätze), was diese Realien bedeuten.

Wo Ihnen jetzt der Krampus auflauern kann

Wer in der **Weihnachtszeit (1)** über einen Wintermarkt flaniert, sollte nicht nur besinnlich, sondern auch wachsam sein. Denn es könnten höllische Gestalten umherschleichen.

Gut und Böse lassen sich nicht immer leicht voneinander trennen. Genauso verhält es sich mit dem barmherzigen **Nikolaus (2)** und dem teuflischen Krampus. Während der Nikolaus traditionell die braven Kinder mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken belohnt, erschreckt der furchterregende Krampus alle Kinder, die nicht artig waren. Krampus ist damit das schaurige Pendant zu **Knecht Ruprecht (3)**.

Der Brauch ist verbreitet im südlichen **Bayern (4)**, der Oberpfalz und Österreich. Die Figur ist aber auch bekannt in Ungarn, Slowenien, Tschechien, Norditalien und **Südtirol (5)**. Während der 5. Dezember der Krampustag ist, bleibt dem Nikolaus traditionell der 6. Dezember vorbehalten. Nicht selten treten sie aber gemeinsam an beiden Tagen auf.

Machen Sie sich mit Informationen über das Schiller-Nationalmuseum bekannt, beachten Sie die unterstrichenen Wörter und Wortverbindungen.



Öffnungszeiten: Täglich von 9 bis 17 Uhr (April bis Oktober); 10 bis 16 Uhr (November bis März)
Eintrittspreise: Erwachsene: 5 € Gruppen ab 10 Personen: 4 € Schüler und Studenten: 3 € Schiller-Kombikarte für Schillers Geburtshaus und Schiller-Nationalmuseum: 12 € Kinder bis zum Alter von 6 Jahren sowie alle Schülerinnen und Schüler der Marbacher Schulen haben freien Eintritt ins Museum.

Adresse und Kontakt: 71672 Marbach am Neckar, Niklastorstraße 31

Führungen: Öffentliche Führungen: Mo – So: 14 Uhr, 16 Uhr; Sa, So: 11:30 Uhr

Familien-Führungen*: jeden 2. und 4. Sa. im Monat: 14 Uhr; *Teilnehmer bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

Dauerausstellung. Inhalte: Geschichte des Hauses; Friedrich Schiller: Leben und Schaffen; Schillers Familie; Schillerstadt Marbach am Neckar; Schillers Lebensdaten

Programm: Familienführungen; Geburtstag im Museum; Kreativ-Angebot; Theater im Museum u.a.

Vorträge: „Goethe und Schiller: Die Freundschaft des Jahrhunderts“; „Rilkes Schiller. Freiheitsdichter und Dramatiker des Kriegs“; „Die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933“

Filmvorführung: „Wilhelm Tell“ (1990)

Mitgliedschaft: Werden Sie Mitglied im Schillerverein Marbach! Als Mitglied haben Sie stets freien Eintritt in Schillers Geburtshaus, im Schiller-Nationalmuseum sowie im Literaturmuseum der Moderne.

Schreiben Sie anhand des Textes einen Essay, in dem Sie das beschriebene Museum mit einem russischen Museum vergleichen, das Sie einmal besucht haben (Thema 1) ODER das Sie selbst in Russland eröffnen möchten (Thema 2). Wählen Sie für Ihren Essay Thema 1 oder Thema 2. Beachten Sie dabei den Aufbau des Textes: Einleitung, Aufbau der Argumentation, Schlussfolgerung. Gebrauchen Sie in Ihrem Essay alle im Text unterstrichenen Wörter.

Folgende Stichpunkte könnten Ihnen helfen:

- **Rolle der Museen in moderner Gesellschaft (u.a. in der Schule);**
- **Ein deutsches Museum – ein russisches Museum: Gemeinsamkeiten und Unterschiede;**
- **Interessante und kreative Ideen des Schiller-Nationalmuseums;**
- **Ein russisches Museum: Thematik (Persönlichkeit / Phänomen), Veranstaltungen, Zielgruppen u.a.**

Begründen Sie Ihre Ideen. Schreiben Sie mind. 250 Wörter.